



Thales Deutschland
Naval Systems –
Standort Wilhelmshaven.
Foto:
HHK / JRosenthal

Bericht über Thales Deutschland – Naval Systems

Die Hightech-Kompetenz von Thales ist Basis für die Partnerschaft mit der Deutschen Marine

Thales Deutschland ist seit vielen Jahren ein fester Partner der Deutschen Marine und liefert ebenso Hightech-Lösungen für Marinen in viele andere Länder. Sowohl im Überwasserbereich als auch bei U-Booten gehören zahlreiche Innovationen heute zur festen Ausrüstung. An den Standorten Wilhelmshaven und Kiel arbeiten rund 240 Spezialisten der Geschäftseinheit Naval Systems an Technologien, die die Streitkräfte zur See effizient unterstützen. Zum Portfolio gehören Systemlösungen für die unterschiedlichsten Einsatzfelder: von der Navigation über Rundsuch- und Feuerleitradare bis hin zu Combat-Management-Systemen und kompletten Kommunikationssystemen. HHK-Chefredakteur Jürgen K.G. Rosenthal besuchte kürzlich den Thales-Standort Wilhelmshaven und sprach mit Rainer Jentzsch, Director Marketing & Sales Naval Systems und Thomas Schwonke, Leiter der Geschäftseinheit Naval Systems bei Thales Deutschland.

Die Marineeinheiten in Wilhelmshaven und Kiel sind Teil des Geschäftsbereiches Defence & Security Systems von Thales Deutschland, der über zwei weitere Standorte in Koblenz und Pforzheim verfügt. In Kiel befinden sich die Geschäftseinheiten „Radio and Communication Products“ und „Optronics Products“. In Wilhelmshaven sind die Produktbereiche „Naval Combat Management Systems“ (CMS) mit Lösungen für alle relevanten deutschen Schiffsklassen (Fregatten, Korvetten, Schnellboote) sowie „Naval Industrial Logistics Services“ (ILS) ansässig. Hier erfolgt auch die Aftersales-Betreuung mit dem gesamten Servicegeschäft für alle Thales-eigenen Sensorsysteme (Radar- und optronische Systeme). Dazu gehört die Durchführung des Services und der Ersatzteilversorgung sowie die Modernisierung, Instandhaltung und Reparatur aller Sensorsysteme. Ebenfalls dem Produktbereich Naval ILS zugeordnet ist das u. a. in der deutschen Marine im Einsatz befindliche Trainingssystem für taktische Verfahren (ASTT – Advanced Speed Tactical Trainer). Hierbei handelt es sich um ein Klassenraum-Trainingssystem, das die Simulation taktischer und strategischer Planungsszenarien zur Schulung von Bedienern im Klassenraumverbund ermöglicht. Neben der Deutschen Marine setzen inzwischen auch südostasiatische Länder auf die effiziente Ausbildung durch diese Simulationstechnik.

Ein weiteres in diesem Produktbereich angesiedeltes System ist „Link Y“ zur Unterstützung taktischer Datenverkehre für Nicht-NATO-Länder. Auch in diesem Segment spielt Thales Deutschland eine führende Rolle auf dem Weltmarkt.

Der Produktbereich „Naval CMS“ beinhaltet einen großen Software-Entwicklungsbereich für die Software-Pflege und -Änderung (SWPÄ) der Combat-Management-Systeme der Deutschen Marine. In diesem Bereich erfolgt auch ein intensiver Austausch mit anderen Thales-Landesgesellschaften, deren Technologien bei Bedarf um deutsche Komponenten erweitert und auf die spezifischen Bedürfnisse des deutschen Marinekunden angepasst werden. Insbesondere mit der niederländischen Thales-Landesgesellschaft aus Hengelo gibt es einen intensiven Austausch: In Hengelo gefertigte Systemkomponenten werden in Wilhelmshaven im Rahmen von Projekten mit der Deutschen Marine eingebaut. Ein Beispiel hierfür ist das TACTICOS-Combat-Management-System (CMS) als das Herzstück der Führung eines modernen Kampfschiffes, das mittels einzelner Bedienkonsolen von verschiedenen Stationen an Bord eines Schiffes bedient werden kann. Ein großer Vorteil dieses CMS ist die Tatsache,



I-MAST 400, eingee-
rüstet auf Hochsee-
Patrouillenbooten
der HOLLAND-Klasse
der Königlichen
Niederländischen
Marine.
Foto: Thales

dass das System auf weltweit etwa 150 Plattformen integriert werden konnte. Andere Subsysteme wurden über Schnittstellen verbunden, bzw. können bei Bedarf verbunden werden.

Thales Deutschland ist auf nahezu allen wesentlichen Plattformen der deutschen Marine vertreten (Korvette K 130, Fregatten F 123, F 124, Schnellboote S 143 A und Einsatzgruppenversorger) und ist damit für Führungs- und Waffeneinsatzsysteme hierzulande Marktführer. Darüber hinaus ist Thales insgesamt mit seinen Combat-Management- und seinen Sensorsystemen ein wesentlicher Player auf diesem Markt.

Der dritte Produktbereich „Naval Products“, der in Kiel ansässig ist, hat seinen Schwerpunkt in der Integration von Navigationssystemen, U-Boot-Navigationssystemen und Torpedo-Kontrollsystemen. Zu diesem Bereich gehörigen Produkte, wie ein von Thales entwickelter und weltweit einzigartiger druckfester Flachbildschirm mit zugehöriger druckfester Maus. Diese Komponenten können bei Tauchgängen von mehreren Hundert Metern Tiefe auf der Außenbrücke verbleiben.

State-of-the-Art-Kommunikation auf Marineschiffen

Kommunikationssysteme sind für Thales Deutschland insgesamt ein bedeutendes Geschäftsfeld. Dieses reicht von Kommunikationsanlagen zum Einsatz auf U-Booten und Überwasserschiffen, die die interne Verständigung über Durchsagen für alle Mannschaftsmitglieder ermöglichen, bis hin zu externen, verschlüsselten und unverschlüsselten Funkverbindungen. Das gesamte Equipment reicht von Telefon und Lautsprecheranlagen über Message-Handling-Systeme bis hin zu Funkgeräten und Satellitenkommunikationsanlagen.

Die Fregatten der Klasse F 124, die Korvetten der Klasse K 130 sowie die Einsatzgruppenversorger (EGV) der Deutschen Marine sind mit dem digitalen Kommunikationsnetzwerk FOCON (Fibre Optic Communication Network) ausgerüstet. Unter der Bezeichnung FOCON-IP hat Thales ein System entwickelt, das den Austausch von Sprache und Daten intern auf einem Schiff und extern mit anderen Einheiten zu Wasser, Luft und Land zuverlässig ermöglicht.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Schadensabwehr auf schwimmenden Einheiten. Dazu dient das von Thales entwickelte Schadensabwehr- und Gefechtsdienstsystem (SAGD). Für Brand- und Leckabwehrtrupps stehen damit Funkgeräte zur Verfügung, die nicht mehr auf der DECT-Technologie, sondern auf der modernen TETRA-Technologie basieren. Neben der Sprachkommunikation erfolgt über einen parallelen Kanal des Funkgerätes die Übertragung von Sensordaten, die Aufschluss über den Zustand des Feuer- bzw. Schadensabwehrpersonals und der Ausrüstung geben, an die Einsatzleitstelle. Für die Installation auf der neuen deutschen Fregatte F 125 und dem dritten Einsatzgruppenversorger (2. Los) hat Thales Deutschland bereits den Zuschlag erhalten.

„Im Grunde sind wir der einzige deutsche Anbieter, der mit Hilfe des Gesamtkonzerns ein Kampfschiff im Elektronikbereich komplett ausrüsten könnte“, erläutert Rainer Jentzsch. „Das ist jedoch nicht entscheidend. Vielmehr geht es um unsere Kenntnisse über alle Subsysteme aus dem Hause Thales wie auch anderer Hersteller sowie um die Fähigkeit, diese in komplexe Waffensysteme zu integrieren“, so Jentzsch weiter.

Großprojekte sorgen auch für eine international gute Positionierung

Eines der aktuell größten Projekte ist die Fähigkeitsanpassung der Fregattenklasse 123, die Thales Deutschland in Zusammenarbeit mit Thales Niederlande am Standort Wilhelmshaven realisiert.



Thomas Schwonke (links), Rainer Jentzsch (rechts) und Jürgen K.G. Rosenthal im Gespräch.

Foto: HHK



Fregatte F 124 mit SMART-L

Foto: HHK / Archiv

Dabei geht es um die Ausrüstung mit einem neuen Führungs- und Waffeneinsatzsystem. „Das ist eine Herausforderung, die wir aber sehr gut meistern“, unterstreicht Thomas Schwonke, der bei Thales Deutschland für die Marineaktivitäten verantwortlich zeichnet. Ein ähnlich umfangreiches Projekt ist die derzeit in der Ausschreibung befindliche „Regeneration Combat Direction System F 124“ auf dieser etwas jüngeren Fregattenklasse, für deren Realisierung Thales Deutschland derzeit gemeinsam mit einem Partner ein Angebot erarbeitet. Darüber hinaus integriert Naval Systems ein neues Hubschrauberleitsystem auf den Einsatzgruppenversorgern der Marine. Ein besonders erwähnenswertes Produkt ist das SMART-L (Signal Multibeam Acquisition Radar for Tracking, L-Band) von Thales Niederlande, ein Multibeamradar zur Rundumaufklärung bzw. Luftraumüberwachung. Dieses Radar ist derzeit im Einsatz auf den Fregatten der Klasse F 124 und kann erweitert um eine Early Warning Capability zur TBMD (Tactical Ballistic Missile Defence) befähigt werden.

Ein Leuchtturmprojekt der niederländischen Thales ist das Programm I-MAST, ein integrierter Sensormast für Marineschiffe, in dem vor Witterungseinflüssen geschützt alle bordseitigen Radar-, EO- und Kommunikationseinrichtungen installiert werden. Das System ist bereits auf den Hochsee-Patrouillenbooten der HOLLAND-Klasse der Königlichen Niederländischen Marine installiert.

Anmerkung: Der Hardthöhenkurier wird im Rahmen einer Beitragsserie über die hier angesprochenen Systeme und Entwicklungen ausführlich berichten.



Autor: Jürgen K.G. Rosenthal